

# Seit 30 Jahren ein lebendiger Attraktionspunkt

## Jubiläumsfeier im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum – Rückblick und Podiumsgespräch mit Experten

**Regen.** „Das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum ist heute noch wertvoller als 1988“. Dr. Richard Loibl, Direktor im gerade entstehenden Haus der bayerischen Geschichte in Regensburg, sparte nicht mit Lob und Anerkennung bei der 30-Jahr-Feier am Samstagabend. Die Einrichtung sei viel mehr als ein reines Museum, ein Treffpunkt aller Generationen bei zahlreichen Aktionen, ein Schauplatz für Kultur und Musik – kurzum ein lebendiger Attraktionspunkt.

Ein Podiumsgespräch, moderiert von Museumsleiter Roland Pongratz, setzte den Schlüsselpunkt der Jubiläumsveranstaltung. Neben Dr. Richard Loibl

standen Rede und Antwort: Dr. Olaf Heinrich, Bezirkstagspräsident von Niederbayern und Bürgermeister von Freyung, und Georg Steiner, Tourismusdirektor der österreichischen Landeshauptstadt Linz und ehemals Geschäftsführer des Tourismusverbandes Ostbayern. Heinrich erläuterte die durchgeführten und geplanten städtebaulichen Maßnahmen in Freyung. Hauptziel sei die wirtschaftliche und kulturelle Belebung des Zentrums, wozu „viele Mosaiksteine zusammengesetzt werden mussten“.

Dr. Richard Loibl, der aus Hengersberg (Landkreis Deggendorf) stammt, sagte, dass im Niederbayerischen Landwirtschaftsmu-

seum schon in der Anfangszeit unter der Regie von Dr. Helmut Bitsch die richtigen Wege eingeschlagen wurden. Ein Museum müsse spannende Geschichten, die mit großen Bildern optisch umgesetzt werden, erzählen. Dass Marketing- und Werbemaßnahmen wichtige Garanten für einen erfolgreichen Museumsbetrieb sind, bestätigte Georg Steiner. Der Linzer Tourismuschef meinte, dass sich im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum die gesamte Region positionieren könne. „In Sachen Namensgebung müsst ihr euch aber noch was einfallen lassen“, regte Steiner an.

Begonnen hatte die Jubiläumsveranstaltung mit einem Rückblick. Museumskurator Roland Pongratz und Stephan Thurnbauer, der im „Verein der Freunde des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums“ seit dessen Gründung als Vorsitzender fungiert, ließen in Worten und Bildern wichtige Ereignisse nochmals Revue passieren, erzählten nette Geschichten und Episoden, die auch so manchem Besucher in Erinnerung geblieben sind. Unvergessen ist die Eröffnung 1988 mit einem großen Stadtplatzfest, laut Roland Pongratz das „erste drumherum mit Musik ohne Ende und unglaublichen vielen Besuchern.“

Um die gesammelten Museumsgegenstände unterzubringen, musste in der Anfangszeit viel improvisiert werden. Pongratz und Thurnbauer erwähnten mehrere



**Was macht ein Museum attraktiv?** Auch diese Frage erörterten (v.l.) Museumsleiter Roland Pongratz, Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Dr. Richard Loibl, Direktor des Hauses der bayerischen Geschichte, und Georg Steiner, Tourismuschef der österreichischen Landeshauptstadt Linz. – Fotos: Kramhüller

Außendepots, wo die Sachen nebeneinander und übereinander gestapelt wurden, ehe 1998 das Depot in Weißenstein gebaut wurde, wo seither die Objekte untergebracht sind. „Mittlerweile haben wir rund 10 000 – von der Mausefalle bis zum Mähdreher“, berichtete der Museumsleiter nicht ohne Stolz.

Pongratz und Thurnbauer streiften auch die schwierigen Zeiten und erläuterten die jetzige Ausrichtung mit wechselnden Ausstellungen, Schulprojekten, Museumspädagogik, Museumswerkstatt, Kursangeboten für alle Altersstufen und Veranstaltungen. Stephan Thurnbauer sprach

von einem zukunftsweisenden Konzept, das Dr. Helmut Bitsch bereits in der Anfangszeit auf den Weg gebracht habe, und das Roland Pongratz, der von der ganzen Familie unterstützt wird, fortführe und mit vielen neuen Ideen bereichere. Zum Schluss des Rückblicks wurden noch die Pläne für das „Grüne Zentrum“ erläutert, in dem das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum in einem Neubau ein neues Domizil bekommt.

Einen kurzen Streifzug durch die Geschichte des Museums hatte auch Bürgermeisterin Ilse Oswald unternommen, die eingangs eine lange Liste an Ehrengästen

willkommen hieß. Mitte der 1980er Jahre sei es dem damaligen Bürgermeister Heinz Wölfl ein großes Anliegen gewesen, das denkmalgeschützte, ehemalige Landratsamtsgebäude wieder mit neuem Leben zu erfüllen. Auch die Bürgermeisterin lobte Einsatz und Engagement aller haupt- und ehrenamtlichen Museumsmitarbeiter. Für die musikalische Gestaltung und Auflockerung der Veranstaltung sorgte die „Hirmoblosn“ aus Bischofsmais. Als Festschmaus wurde ein Pichelsteiner serviert, bei gemütlicher Unterhaltung und angeregten Gesprächen klang der Jubiläumsabend aus. – kr



**Viel zu erzählen** hatten (v.l.) Fördervereinsvorsitzender Stephan Thurnbauer und Museumsleiter Roland Pongratz.